



Amtsblatt

für den

Landkreis Eichsfeld

Jahrgang 2003

Heilbad Heiligenstadt, den 28.01.2003

Nr. 04

Inhalt

Seite

A	Öffentliche Bekanntmachungen des Landkreises Eichsfeld	
	keine	
B	Veröffentlichungen sonstiger Stellen	
	keine	
C	Veröffentlichungen der Kreissparkasse Eichsfeld	
	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001	...26
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2001	...29
	Lagebericht der Kreissparkasse Eichsfeld	...31

Herausgeber: Landkreis Eichsfeld/Landratsamt

Bezugsmöglichkeiten: Das Amtsblatt kann beim Landkreis Eichsfeld/ Landratsamt/Pressestelle, Friedensplatz 8, 37308 Heilbad Heiligenstadt, bezogen werden. Tel. : (03606) 650 -186; Preis je Doppelseite 0,10 € zuzüglich Versandkosten.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2000 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		3.295.366,31		9.076
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		35.313.989,69		15.199
			38.609.356,00	24.275
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,-		-
b) Wechsel		-,-		-
			-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		4.920.654,15		11.570
b) andere Forderungen		32.705.415,51		26.238
			37.626.069,66	37.808
4. Forderungen an Kunden			473.867.396,39	438.054
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	197.948.047,06 EUR			(198.290)
Kommunalkredite	56.631.539,93 EUR			(53.192)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-,-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
ab) von anderen Emittenten	-,-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	43.762.242,36			52.154
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.458.881,98 EUR			(28.397)
bb) von anderen Emittenten	228.312.333,12			192.988
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	222.120.655,86 EUR	272.074.575,48		245.142
				(192.988)
c) eigene Schuldverschreibungen		50.391,77		340
Nennbetrag	49.725,84 EUR			(330)
			272.124.967,25	245.482
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			71.439.341,49	78.265
7. Beteiligungen			10.949.350,94	10.940
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	8.838,00 EUR			(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			-,-	-
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
9. Treuhandvermögen			7.932,73	17
darunter:				
Treuhandkredite	7.932,73 EUR			(17)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			5.022.568,40	43.952
11. Immaterielle Anlagewerte			-,-	-
12. Sachanlagen			14.070.684,73	14.844
13. Sonstige Vermögensgegenstände			1.124.539,71	955
14. Rechnungsabgrenzungsposten			639.837,15	477
Summe der Aktiva			925.482.044,45	895.069

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2000 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		16.258.103,01		483
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		101.582.773,96		137.401
			117.840.876,97	137.884
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	305.228.380,18			285.030
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	15.221.238,95			63.771
b) andere Verbindlichkeiten		320.449.619,13		348.801
ba) täglich fällig	202.521.791,39			187.321
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	164.158.315,25			102.025
		366.680.106,64		289.346
			687.129.725,77	638.147
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		53.139.628,49		55.483
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:			53.139.628,49	55.483
Geldmarktpapiere -,-EUR				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf -,-EUR				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten			7.932,73	17
darunter:				(17)
Treuhandkredite 7.932,73EUR				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.105.755,83	986
6. Rechnungsabgrenzungsposten			833.296,44	664
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.397.650,10		1.319
b) Steuerrückstellungen		609.628,73		1.057
c) andere Rückstellungen		2.539.972,40		2.783
			4.547.251,23	5.159
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			1.551.264,01	3.235
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			13.232.831,85	13.233
10. Genussrechtskapital			-,-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig -,-EUR				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			15.500.000,00	11.760
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	28.501.373,73			26.428
cb) andere Rücklagen	-,-			-
		28.501.373,73		26.428
d) Bilanzgewinn		2.092.107,40		2.073
			30.593.481,13	28.501

Summe der Passiva		925.482.044,45	895.069
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	14.329.911,69		14.591
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-		-
		14.329.911,69	14.591
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	12.139.633,92		19.023
		12.139.633,92	19.023

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2000 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>31.335.365,12</u>			<u>30.769</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>15.083.626,00</u>			<u>17.649</u>
		<u>46.418.991,12</u>		<u>48.418</u>
2. Zinsaufwendungen		<u>25.810.111,81</u>		<u>25.247</u>
			<u>20.608.879,31</u>	<u>23.171</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>3.294.339,10</u>		<u>429</u>
b) Beteiligungen		<u>250.238,59</u>		<u>3.878</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			<u>3.544.577,69</u>	<u>4.307</u>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			<u>-,-</u>	<u>-</u>
5. Provisionserträge		<u>5.560.127,05</u>		<u>5.845</u>
6. Provisionsaufwendungen		<u>279.612,30</u>		<u>260</u>
			<u>5.280.514,75</u>	<u>5.585</u>
7. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			<u>200.353,54</u>	<u>142</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge			<u>1.336.304,04</u>	<u>1.484</u>
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>1.683.718,58</u>	<u>2.124</u>
			<u>32.253.640,83</u>	<u>36.529</u>
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>9.179.103,23</u>			<u>9.308</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung <u>612.736,42</u> EUR	<u>2.441.134,60</u>			<u>2.348</u>
		<u>11.620.237,83</u>		<u>11.656</u>
				<u>(504)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>5.431.519,12</u>		<u>6.142</u>
			<u>17.051.756,95</u>	<u>17.798</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>2.055.460,41</u>	<u>2.246</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>350.181,17</u>	<u>411</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft			<u>3.575.884,83</u>	<u>3.320</u>
13 a. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>3.740.286,73</u>	<u>5.624</u>

Veröffentlichungen der Kreissparkasse Eichsfeld

	EUR	EUR	1.1.-31.12.2000 TEUR
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-	-
14 a. Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		-,-	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-,-	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		123.732,64	83
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		-,-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		5.603.803,38	7.213
20. Außerordentliche Erträge	-,-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen	-,-		-
22. Außerordentliches Ergebnis		-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.486.391,72		5.110
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	25.304,26		30
		3.511.695,98	5.140
25. Jahresüberschuss		2.092.107,40	2.073
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
		2.092.107,40	2.073
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Sicherheitsrücklage	-,-		-
b) aus anderen Rücklagen	-,-		-
		-,-	-
		2.092.107,40	2.073
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Sicherheitsrücklage	-,-		-
b) in andere Rücklagen	-,-		-
		-,-	-
29. Bilanzgewinn		2.092.107,40	2.073

Lagebericht der Kreissparkasse Eichsfeld

Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme

Das Geschäftsjahr 2001 schließt die Kreissparkasse Eichsfeld mit einer Bilanzsumme von 925,5 Mio EUR ab. Die Steigerung des bilanziellen Geschäfts lag mit 30,4 Mio EUR bzw. 3,4 % über dem Vorjahresvergleichswert. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme einschließlich Eventualverbindlichkeiten) erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 2,5 % auf 952,0 Mio EUR.

Trotz der deutlichen Verschlechterung des konjunkturellen Umfeldes sowie der sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation konnte die Sparkasse an die zufriedenstellende Geschäftsentwicklung vergangener Jahre anknüpfen.

Kreditgeschäft

Das gesamte Kreditvolumen (inklusive Treuhand-, Avalkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen) erhöhte sich um 6,1 % auf 500,3 Mio EUR. Die Kreissparkasse Eichsfeld sagte neue Kredite an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen in Höhe von insgesamt 73,3 Mio EUR zu, nach 66,3 Mio EUR im Vorjahr.

Das Wachstum vollzog sich nahezu ausschließlich im langfristigen Bereich. Unsere Privatkunden nutzten die im langjährigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten, insbesondere für Baufinanzierungen.

Bei den gewerblichen Kunden und Selbständigen war ein starkes Kreditwachstum, insbesondere im Handel und Dienstleistungsbereich, zu verzeichnen. Schwerpunkte des Kreditportefeuilles liegen in folgenden Branchen: Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungsgewerbe.

Am Jahresende waren insgesamt noch unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 12,1 Mio EUR offen, dies entspricht einem Rückgang von 6,9 Mio EUR bzw. 36,3 % gegenüber dem Ende des Vorjahres.

Eigenanlagen

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurde um 26,6 Mio EUR oder 10,8 % auf 272,1 Mio EUR aufgestockt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Positionen, die der Liquiditätsreserve zuzurechnen sind.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren verminderte sich um 6,8 Mio EUR auf insgesamt 71,4 Mio EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Umschichtungen von Investmentfondsanlagen in alternative Anlageformen zurückzuführen.

Der unter den Beteiligungen ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse erhöhte sich um 8 TEUR auf 10,9 Mio EUR. Der Zugang resultiert aus einer Zahlung für die Zeichnung von Gesellschaftsanteilen an der Dritte Hessisch - Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG.

Einlagengeschäft

Die unserer Sparkasse anvertrauten Kundeneinlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2001 überdurchschnittlich positiv. Das Wachstum unserer Kundeneinlagen konnte im Berichtsjahr wieder gesteigert werden, da negative Finanzmarktereignisse zu Umschichtungen von bilanzneutralen Wertpapier- in bilanzwirksame Kontensparformen geführt haben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen zum Jahresende 687,1 Mio EUR und erhöhten sich um 49,0 Mio EUR bzw. 7,7 %. Diese Ausweitung der Kundeneinlagen lag über unseren Zielvorstellungen.

Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist (einschl. Sondersparformen) sowie täglich fällige Verbindlichkeiten konnten ihre Strukturanteile bei Zuwächsen von 20,2 Mio EUR bzw. 15,2 Mio EUR gut behaupten. Diese Entwicklung wurde durch eine verstärkte Liquiditätshaltung der Privatpersonen im Vorfeld der Euro-Bargeldeinführung zum Jahresbeginn 2002 begünstigt.

Spareinlagen mit mehr als drei Monaten Kündigungsfrist wurden zu Gunsten höher verzinsten Anlageformen um 48,6 Mio EUR auf 15,2 Mio EUR vermindert.

Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist hatten einen Anstieg von 62,2 Mio EUR bzw. 61,0 % auf 164,2 Mio EUR zu verzeichnen. Hierbei war der Sparkassenbrief eines der Produkte, welches sich im Berichtsjahr besonders gut entwickelt hat.

Die verbrieften Verbindlichkeiten reduzierten sich in 2001 um 2,3 Mio EUR bzw. 4,2 % auf 53,1 Mio EUR.

Insgesamt bleiben die Kundeneinlagen mit einem Anteil von 80,0 % der Bilanzsumme unsere bedeutendste Refinanzierungsquelle.

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute verminderten sich geringfügig um 0,2 Mio EUR auf 37,6 Mio EUR. Der überwiegende Betrag wird zur Liquiditätsvorsorge genutzt und ist kurzfristig verfügbar.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden um 20,1 Mio EUR bzw. 14,6 % auf 117,8 Mio EUR zurückgeführt. Es handelt sich dabei überwiegend um mittel- und langfristige Weiterleitungsmittel im Rahmen zentraler Kreditaktionen.

Dienstleistungsgeschäft

Die Dienstleistungsgeschäfte der Kreissparkasse Eichsfeld umfassen im Wesentlichen die Teilbereiche: Zahlungsverkehrs-, Wertpapier- sowie Vermittlungsgeschäfte im Sparkassen-Verbund. Im Geschäftsjahr 2001 konnten wir im Zahlungsverkehrsbereich Zunahmen bei den abgewickelten Kontoumsätzen verzeichnen. Hingegen haben sich die Wertpapier- und Investmentfondsumsätze in Folge der negativen Finanzmarktrends rückläufig entwickelt.

Investitionen

Die Verbesserung der kundenorientierten Bedienungsabläufe war im abgelaufenen Kalenderjahr das Hauptziel unserer Investitionstätigkeit. Zu diesem Zweck wurden in den Finanzdienstleistungsfilialen Worbis und Teistungen zusätzliche diskrete Beratungs- und Betreuungszonen durch Umbaumaßnahmen geschaffen.

Personalbereich

Im Jahresdurchschnitt 2001 beschäftigten wir 319 (31.12.2000: 331) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Haus, davon 66 (31.12.2000: 69) Teilzeit- und Ultimokräfte und 19 (31.12.2000: 23) Auszubildende.

Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, die ständige Weiterentwicklung der Sparkassengeschäfte sowie technische Neuerungen stellen erhöhte Anforderungen an die Personalentwicklung der Kreissparkasse Eichsfeld. Daher bildete auch im vergangenen Jahr die gezielte berufliche Förderung unserer Mitarbeiter einen Schwerpunkt der Personalarbeit. Dabei greift die Sparkasse vorrangig auf die Unterstützung durch die Sparkassenakademie Hessen-Thüringen zurück.

Die vielfältigen Möglichkeiten einer Teilzeitbeschäftigung sowie die Beschäftigung nach dem Altersteilzeitgesetz wurden verstärkt in Anspruch genommen.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2001 wird ein Bilanzgewinn von 2,1 Mio EUR der Sicherheitsrücklage zugeführt. Dadurch wird sie sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % auf 30,6 Mio EUR erhöhen. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wird um 3,7 Mio EUR auf insgesamt 15,5 Mio EUR aufgestockt. Neben der Sicherheitsrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken verfügt die Kreissparkasse Eichsfeld über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals - bezogen auf die Summe der gewichteten Risikoaktiva per 31.12.2001 - gemäß § 10 KWG überschreitet mit 13,5 % deutlich den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich innerhalb der Bilanzstruktur besonders die kundenbezogenen Positionen ausgeweitet. Auf der Aktivseite stellen die Forderungen an Kunden mit 51,2 % (Vorjahr: 48,9 %) und die Eigenanlagen mit 37,1 % (Vorjahr: 36,2 %), auf der Passivseite die Kundeneinlagen (inkl. Inhaberschuldverschreibungen) mit 80,0 % (Vorjahr: 77,5 %) sowie die Bankenverpflichtungen mit 12,7 % (Vorjahr: 15,4 %) die bedeutendsten Positionen dar.

Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips.

Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen ist den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen worden.

Die übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Die Kreissparkasse Eichsfeld verfügt über Vorsorgereserven nach § 26a KWG a. F. und § 340f HGB sowie über Reserven im Sachanlagevermögen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Der vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen gemäß § 11 des Kreditwesengesetzes aufgestellte Grundsatz über die Liquidität wurde stets eingehalten.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde nicht genutzt.

Die Landesbank Hessen - Thüringen stellt der Sparkasse eine Liquiditätskreditlinie zur Verfügung, die teilweise in Anspruch genommen worden ist.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge gemäß GuV-Position 3 reduzierte sich um 3,3 Mio EUR bzw. 12,0 % auf 24,2 Mio EUR. Neben dem Sondereffekt einer außerordentlichen Ausschüttung von Beteiligungserträgen im Vorjahr ist dies eine Folge der Niedrigzinsphase, des intensiven Wettbewerbs sowie von Strukturverschiebungen auf der Refinanzierungsseite, die zu einer weiteren Verminderung unserer Zinsmargen führten. Dennoch bleibt das zinsabhängige Geschäft unverändert die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. In Relation zur Bilanzsumme betrug der Zinsüberschuss inkl. laufender Erträge 2,6 % gegenüber 3,1 % im Vorjahr.

Rückläufige Wertpapiergeschäfts- und Vermittlungsaktivitäten von Investmentfondsgeschäften konnten durch Vertriebsserfolge in den übrigen Dienstleistungssparten nur zum Teil kompensiert werden, so dass der Provisionsüberschuss um 0,3 Mio EUR auf 5,3 Mio EUR gemindert wurde.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 4,2 % auf 17,1 Mio EUR ab. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung blieben trotz tariflicher Anhebung der Bezüge sowie höherer Aufwendungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter mit 11,6 Mio EUR konstant auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Sachaufwendungen konnten um 0,7 Mio EUR bzw. 11,5 % auf 5,4 Mio EUR reduziert werden. Dies ist vor allem auf die verminderten Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen, sowie Grundstücke und Gebäude zurückzuführen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % auf 2,1 Mio EUR.

Die Aufwandsquote erhöhte sich von 56,0 % in 2000 um 7,6 %-Punkte auf 63,6 % im Berichtsjahr.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen im Kreditgeschäft sowie die Kursverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere betragen unter Anwendung der nach § 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnung mit Erträgen 3,6 Mio EUR gegenüber 3,3 Mio EUR im Vorjahr.

Der Steueraufwand ist im Geschäftsjahr 2001 gesunken, was im Wesentlichen auf die Verminderung der Spitzensteuerbelastung als Folge des Steuerreformgesetzes zurückzuführen ist.

Nach Einbeziehung aller Ergebniskomponenten einschließlich der Dotierung von Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB sowie § 340g HGB beträgt der Jahresüberschuss 2,1 Mio EUR (Vorjahr: 2,1 Mio EUR). Mit Feststellung des Jahresabschlusses wird der Jahresüberschuss gemäß § 21 des Thüringer Sparkassengesetzes der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die Kreissparkasse Eichsfeld ist mit diesem Ergebnis zufrieden. Es ermöglicht eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Basis für die zukünftige Geschäftsausweitung.

Risikosteuerung

Die kontrollierte Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei Adressen- und Marktrisiken zu sehen.

Gemäß § 25a KWG nutzen wir Systeme zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle dieser Geschäftsrisiken.

Adressenrisiken

Adressenrisiken beinhalten die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch die Geschäftspartner. Diese Risiken im Kundenkreditgeschäft werden durch die sorgfältige Auswahl unserer Vertragspartner nach den Regeln der Kreditwürdigkeitsprüfung sowie durch Limite bezüglich Kontrahenten, Größenstruktur, Branchenstruktur, Sicherheitenstruktur und Risikostruktur begrenzt. Für alle erkennbaren akuten und latenten Risiken haben wir durch Wertberichtigungen und Rückstellungen angemessene Vorsorge getroffen.

Für die Steuerung und Begrenzung der Risiken setzt die Kreissparkasse Eichsfeld ein internes Ratingverfahren ein. Wesentliches Ziel ist die Früherkennung von Finanzierungsrisiken. In diesem internen Ratingsystem werden alle gewerblichen Engagements, die ein bestimmtes Volumen erreichen, erfasst. Eine Weiterentwicklung erfolgt durch die vorgesehene Einführung eines neuen Rating-Verfahrens, das im Hinblick auf die künftigen Eigenkapitalanforderungen nach Basel II vom DSGV für die Sparkassen und Landesbanken einheitlich eingeführt werden soll. Hierdurch soll unter Verwendung von statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten eine Segmentierung nach unterschiedlichen Kundengruppen und eine größere Spreizung der Ratingklassen ermöglicht werden.

Darüber hinaus wird sich die Kreissparkasse Eichsfeld an der Umsetzung eines Projektes zum Adressenrisikomanagement und -controlling beteiligen. Ziele der Implementierung des rating-basierten Adressenrisikomanagements sind die Ermittlung des Value at Risk für Adressenrisiken sowie die rating-adjustierte Bepreisung von Krediten.

Zur Begrenzung der Adressenrisiken im Eigenanlagenbereich hat der Vorstand entsprechende Anweisungen erlassen.

Marktrisiken

Kreditinstitute agieren auf volatilen Märkten. Sie werden deshalb mit Risiken konfrontiert, die sie grundsätzlich nicht vermeiden, die sie aber identifizieren, steuern und überwachen können. Dies erfolgt durch die Ermittlung möglicher Wertveränderungen der einzelnen Geschäfte während eines bestimmten Zeitraums anhand historischer Preisentwicklungen.

Das dementsprechend berechnete Marktpreisrisiko der Eigenhandelsgeschäfte wird von uns laufend überwacht und hält sich im Rahmen der von uns vorgegebenen Grenzen.

Das derzeitige Zinsänderungsrisiko ist aufgrund unserer Bilanzstruktur für die künftige Ertragslage unserer Sparkasse von begrenzter Bedeutung.

Ausblick

Die Kreditwirtschaft wird zukünftig noch stärker als schon in der Vergangenheit einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt sein. Steigende Markttransparenz durch die rasch fortschreitende Informationstechnologie, das damit verbundene Vordringen neuer Anbieter auf den Bankenmarkt und in neue Kundengruppen, eine zu beobachtende intensivere Suche der Anleger nach noch rentierlicheren Anlagen und damit einhergehend die Einführung neuer Produkte werden für einen anhaltenden Margen- und Preisdruck sorgen.

Als Antwort auf diese Entwicklung werden wir den in den letzten Jahren beschrittenen Weg gezielter Investitionen in die Informationstechnik fortsetzen sowie unser Produkt-, Beratungs- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich ergänzen und weiterentwickeln.

Hinsichtlich der weiteren Zinsentwicklung gehen wir von einem leicht steigenden Zinsniveau aus. Im Verbund mit der eingetrübten Stimmung in der Wirtschaft führt dies im laufenden Jahr voraussichtlich zu einer stagnierenden Kreditnachfrage bei einem fortgesetzten Wachstum der Kundeneinlagen.

Um den hohen Ansprüchen unserer Kunden an Beratung und Service auch in Zukunft voll zu entsprechen, ist vorgesehen, unsere Vertriebsstruktur hinsichtlich Aufgaben und Zuständigkeiten der Geschäftsstellen neu zu strukturieren.

Mit Blick auf die maßvolle und kontrollierte Entwicklung des Verwaltungsaufwandes gilt einem effektiven Kostenmanagement weiter besondere Aufmerksamkeit.

Hinsichtlich der Risikovorsorge im Kreditgeschäft erwarten wir wegen unserer nach wie vor risikoorientierten Kreditgeschäftspolitik auf Grund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine wesentliche Entlastung; die Risikovorsorge erwarten wir unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2001.

Unsere Planungen für 2002 beinhalten die Fortsetzung einer kontinuierlichen Ertragsentwicklung und die Schaffung einer ausgewogenen Bilanzstruktur. Auf Basis der vorliegenden Daten erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr einen unveränderten Jahresüberschuss. Aus heutiger Sicht sind wir bezüglich einer stetigen Geschäfts- und Ertragsentwicklung - die eine angemessene Eigenkapitaldotierung erlauben sollte - für die beiden nächsten Jahre zuversichtlich.